



Schulinterner Lehrplan

Kunst

Sekundarstufe II

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben I: Von der freien grafischen Gestaltung zum Gegenstand:

Grundlagen grafischen Gestaltens

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien Zeitbedarf: ca. 22 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren), ▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, ▪ (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, ▪ (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der 	<p>Materialien/Medien Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel</p>	<p>Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) Mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler / Künstlerinnen</p>	<p>Van Gogh vs. Dürer Cy Twombly vs. Leonardo da Vinci</p>
	<p>Fachliche Methoden Wiederholung der bzw. Einführung in die Bildanalyse, hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) • Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) • Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit, • Bildung von Deutungshypothesen <p>Deutung durch erste Interpretationsschritte</p>	<p>assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept</p>
	<p>Diagnose/Feststellung der</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (grafisches Grundvokabular: Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt, Schraffur usw.) • der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen 	<ul style="list-style-type: none"> • durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen • durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/-gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit als Portfolio/Skizzenbuch</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln) • gestaltungspraktische 	<p>z.B. Internetrecherche, z.B. Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</p>

<p>Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</p> <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, ▪ (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, ▪ (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte ---</p>	<p>Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) 	
	<p>Leistungsbewertung Klausur ---</p>	<p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)</p>

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben II: Farbe – Grundlagen malerischen Gestaltens: Ausdrucksmöglichkeiten in der Malerei

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 22 Stunden

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. 	<p>Materialien/Medien Deckfarben, Collage</p>	<p>Deckfarben, Gouache, Acrylfarbe, Collage, ggf. Fotografie und digitale Bildbearbeitung</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen) z.B. verschiedene farbige Bildbeispiele einer Gattung aus mindestens einer zurückliegenden Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd.</p>	<p>z.B. Stilleben des Barock / 17. Jhd. / Vergleichsbeispiele aus dem 20. / 21. Jhd. Cotàn, Flegel, Hoogstraaten, / trompe l'oeil Morandi, Werbefotografie, Fotografie (Jeong Mee Yoon) z.B. Landschaftsmalerei, Portrait, Genre</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) • Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit: Eigenwert und Darstellungswert der Farbe bzw. Ausdruck-/Symbolfarbe und Lokal-/Gegenstandsfarbe • Deutung durch erste Interpretationsschritte • motivgeschichtlicher Vergleich 	<p>Untersuchungen mit praktisch-rezeptiven Methoden (z.B. Collage, digitale Umgestaltungen)</p>
	<p>Diagnose/Feststellung der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Kompetenzbereich Produktion; im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilien / 	<p>kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen</p>

<p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. • (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, • (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, • (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, • (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. 	<p>Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit , Duktus)</p> <ul style="list-style-type: none"> • fakultativ: Physik und Physiologie der Farbe • im Kompetenzbereich Rezeption: Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekte Wortsprache zu überführen 	<p>Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandaufnahme und Beschreibung von Bildern</p>
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über den Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) 	<p>Portfolio/Skizzenbuch als Dokumentationsform</p>
	<p>Leistungsbewertung Klausur: siehe Anlage</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess 2. Analyse/Interpretation eines Werkes (Schwerpunkt Kompositionsanalyse, Farbanalyse)

Bildkontexte:

- (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen,
- (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,
- (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben III: Die plastische Form im Raum

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bildstrategien, Bilder als Gesamtgefüge , Bildstrategien Zeitbedarf: ca. 22 Stunden		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge) • der menschliche/eigene Körper 	<ul style="list-style-type: none"> - Ton, Fett, Knetmasse; Wachs, Plastilin - Körpererfahrungen im Raum - der Einfluss des Körpers auf den Raum (auch Außenraum) und seine Wirkung
	<p>Epochen/Künstler(innen) Mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte</p>	<p>z.B. Fischli/Weiss („Plötzlich diese Übersicht“), Rachel Whiteread, Tobias Rehberger</p> <p>z.B. Michaelangelo vs. Giacometti oder Rodin vs. Moore</p>
	<p>Fachliche Methoden Einführung in die Bildanalyse, Bestandsaufnahme (Grundbegriffe der Analyse von Skulptur und Plastik) und Erfassung der Ansichtigkeit durch zeichnerisch-analytische Methoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Körper-Raum-Beziehung; - experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten
	<p>Diagnose/Feststellung der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung • im Umgang mit der Körper-Raum-Beziehung 	
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit <u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche und Planungen (z.B. spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ- / Positivform) 	<p>Portfolio/Skizzenbuch als Dokumentationsform</p>

<p>verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</p> <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • --- 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze, • praktisch-rezeptive Bildverfahren, • Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung), • Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen) 	
	<p>Leistungsbewertung Klausur: siehe Anlage</p>	<p>Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess Analyse/Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)</p>

Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben I (QI/1):

Das Individuum in seiner Zeit – Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe

UV1

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Beispielhafte Anregungen zur Umsetzung
<p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren. <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren, (ÜP3) gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte. <p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELR 1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften u. raumillusionären Gestaltung u. deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild. <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> grafische und malerische Verfahren und Medien, fotografische (digitale) Verfahren und analoge und ggf. digitale Medien, druckgrafische Verfahren. <p>Epochen/Künstler(innen) <i>Abiturvorgaben 2020:</i> Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in den grafischen und malerischen Werken von Pablo Picasso und Francisco de Goya <i>Abiturvorgaben 2021:</i> Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in den grafischen und malerischen Werken von Francisco de Goya</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte grafische und malerische (Selbst)Portraitdarstellungen vom Mittelalter bis zur Neuzeit 	<ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz (insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Rötel) Druckverfahren (Kaltnadelradierung) Aquarell, Arbeiten in Acryl <ul style="list-style-type: none"> Von der naturalistischen zur abstrahierenden Darstellungsweise Kunsthistorische Einordnung der Darstellungsmodi in den Werken Goyas und Picassos Goya: von der dokumentarischen Darstellungsweise zur subjektiven Betrachtungsweise; Fotografien/ Collagen als Bildvorlage einer Radierung in Anlehnung an die Bilderserie der <i>Los Caprichos</i> Picasso: Gesteigerte Wirkung von Schmerz und Leid durch eine abstrahierende, verfremdende und deformierende malerische Portraitdarstellung (Pablo Picasso - Guernica) kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Themen, z.B. Kriegsgefahr, individuelle, gesellschaftliche Krisensituationen oder Ängste (Picasso – Dora Maar) <hr/> <ul style="list-style-type: none"> Vergleichsporträts anderer Künstler/innen einschl. Porträtfotografen der aktuellen Zeit Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher und

<p>Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstdarstellungen in Malerei/Grafik • Portraitdarstellungen bei Picasso • Portraitdarstellungen bei Goya 	<p>politischer Realität bei Goya</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesundheitliche und psychische Krise als Auslöser für einen kritischen Blick auf die Welt (Goya;Picasso) • Bilder des Schreckens, Krieg und Alptraum (Goya, Picasso)
<ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). <p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, • (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte</p>	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutungen, dazu u.a. • Werkimmanente Bildanalyse • Perzept • Untersuchung des Ikonizitätsgrades • Deutung unter Bezugnahme auf den jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Kontext unter Einbeziehung und Auswertung von bildexternem Quellenmaterial, • Aspektbezogener Bildvergleich (Ikonizitätsgrad und Medialität) • motivgeschichtlich vergleichende Bildanalyse • Untersuchung von Selbstbildnissen unter motivgeschichtlichem und ikonografischem Bezug • Strukturskizzen auch unter Hinzunahme fachwissenschaftlicher Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion künstlerischer Arbeitsweisen: Farbe als Ausdrucksträger • Multiperspektivität, Simultanität als Gestaltungsprinzip • Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen • Rollenbiografie • Interviews, Zitate • Präsentieren, Inszenieren • Erstellung von Perzepten
<ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen, • (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und 	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte (Proportionen, Form) sowie der körperillusionären Darstellung - auch mit Hilfe digitaler Bildbearbeitung, • zur Umdeutung von Portraits mittels zeichnerischer, malerischer und/oder digitaler Verfahren, 	<ul style="list-style-type: none"> • Einholen und Reflektieren von Lieblingsporträts aus eigenen Fotoalben • fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts • ...

<p>erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 	<ul style="list-style-type: none"> • zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands unter Verwendung von Fachsprache und zur Ableitung einer schlüssigen Deutung, • zur angemessenen Recherche und Auswertung von Fachliteratur und der Verknüpfung dieses Informationsmaterials mit der eigenen vorläufigen Deutung, • zur Selbstbeurteilung des Lernstands. 	
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung • Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Skizzenbuch); Präsentation (begründete Darbietung in Bezug zur Darstellungsabsicht in Form einer kursinternen Betrachtung/ Ausstellung) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern • Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Er- und Bearbeitung eines Skizzenbuches • Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage • fotografische Dokumentation • Aktualisierung historischer Artefakte • Lernplakat • Präsentation, didaktische Ausstellung • Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren

	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p><u>Aufgabenart I:</u> Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (z.B.: Darstellung von Veränderungsprozessen durch Porträtvariation[en] in Mischtechnik)</p> <p><u>Aufgabenart II B:</u> Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich) im Entstehungskontext</p>	<p>z.B. aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken</p>
--	--	---

Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben II:

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in Individuellen und gesellschaftlichen Kontexten

UV2

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Beispielhafte Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ÜP1) gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren, • (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis, • (ÜP3) gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte. • (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar, • (ÜR2) analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab. • (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren, • (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen. 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Malerei • Fotografie, • digitale oder manuelle Bearbeitung von Fotografie • Grafik • Materialvarianz <p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p><i>Abiturvorgaben (2020):</i> Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in aleatorischen und kombinatorischen Verfahren des Surrealismus, insbesondere Max Ernst <p><i>Abiturvorgaben (2021):</i> Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Gattung des Surrealismus • Künstlerbiographien des Surrealismus mit entsprechenden Verfahren (Dali, Magritte etc.) • Geschichte und Gattungen der Fotografie 	<ul style="list-style-type: none"> • Malerei, Übermalung • Anwendung von Handarbeitselementen (Nähen etc.) • Collage, Fotomontage, ggf. digitale Bildbearbeitung • analoge und ggfs. digitale Fotografie <ul style="list-style-type: none"> • aleatorische und kombinatorische Verfahren als Ausgangsmaterial für künstlerische Prozesse (Monotypie, Frottage und andere Zufallsverfahren) • Bildfindung als künstlerischer Prozess durch Zufallsverfahren • Erarbeitung einer eigenen Bildwelt nach dem Konzept des Surrealismus • Kunstwerke in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten bei Ernst und Höch

<ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, • (ELP4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. 	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildanalysen und Bildvergleich (Untersuchung syntaktischer, semantischer und pragmatischer Aspekte) • Deutung durch stilgeschichtliche, ikonografische Untersuchungen und ikonologische Interpretation • Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten der Künstler • Erweiterung der werkimmanenten Analyse durch fachwissenschaftliche Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von Zufallsverfahren als Ausgangsidee zur eigenen Bildfindung • Erstellung eines Portfolios • Erarbeitung fachlicher Inhalte im eigenen Skizzenbuch
<ul style="list-style-type: none"> • (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen, • (GFR4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung, • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Selbstbeurteilung des Lernstands:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feststellung der Fähigkeit ein Fotomotiv unter selbst gefundenen Gesichtspunkten zu finden, auszuwählen und in ein Fotoprojekt/ Bildprojekt umzusetzen • zur Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten: fachmethodisches Vorgehen, Einbeziehung bildexterner Quellen und bildnerischer Verfahren, Reflexion der Bedingtheit von Bildern, unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen • zur strukturierten Beschreibung und Deutung des Bildbestands unter Verwendung von Fachsprache 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zu Bildfindung und zur Bildumsetzung • Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion von Bildern der Wirklichkeit • unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen • Bild- und Adressatengerechte Vorstellung • Ausstellung des Bildfindungsprozesses • Darstellung des reflektierten Gestaltungsergebnisses
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen • individuelle Wirklichkeitsauffassungen feststellen, hinterfragen und eine (fotografische) Darstellung planen 	<ul style="list-style-type: none"> • experimentelle malerische Auseinandersetzung mit aleatorischen Verfahren • planvolle Darstellung eigener künstlerischer Erkenntnisse • prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen mündliche,

<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv, • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit,(gegebenenfalls) Fotografien unter gestalterischen Gesichtspunkten zu planen und durchzuführen • Eigenständigkeit und Signifikanz der Bildgestaltung <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysierende und erläuternde Skizzen (Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge, Raumdarstellung) • Erörterung von fachspezifischen Fragestellungen anhand von Bildbeispielen und Bildvergleichen ggf. in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten 	<p>praktisch-rezeptiv</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von schriftlichen Ergebnissen von Rezeptionsprozessen • Reflexion eigener Gestaltung im Skizzenbuch • ästhetische Forschung zum Themengebiet
<p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern, • (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), • STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, 	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p><u>Aufgabenart I:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Gestaltung einer fotografischen Inszenierung/ Verfremdung mit schriftlicher Erläuterung • z.B. Gestaltung einer Malerei, basierend auf künstlerischen Verfahren und Strategien der Bildentstehung und eines daraus resultierenden Bildkonzeptes <p><u>Aufgabenart II:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Bildanalyse mit Bildvergleich • Analyse/ Interpretation eines Bildes verbunden mit einem kunstwissenschaftlichen Text • Werkimmanente Bildanalyse unter Bezugnahme von Künstlerzitat 	

- | | | |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst | | |
|---|--|--|

Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben III:

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in der Inszenierten Fotografie UV3

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte Zeitbedarf: 15 Std.</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Beispielhafte Anregungen zur Umsetzung
<p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ÜR1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar. • (ÜR3) erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren. • (ÜR4) erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ÜP1) gestalten Bilder (Installationen) planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren. • (ÜP2) gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis. <p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung 	<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fotografie • Fotoalbum • Video • Alltagsobjekte • Konstruktion einer Kulisse für Fotografie <p>Epochen/Künstler(innen):</p> <p><i>Abiturvorgaben 2021:</i> Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</p> <ul style="list-style-type: none"> • in den fotografischen Werken von Thomas Struth 	<ul style="list-style-type: none"> • Handykamera • Digitalkamera • Fotografie als Bildgrundlage • Bearbeitungsprogramm am Computer <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Fotografie • Konstruktion von Wirklichkeit von der Antike bis heute • Darstellung des Menschen im kunstgeschichtlichen Kontext von der Antike bis zur Gegenwart • Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Realität in Familienportraits (Struth) • Inszenierung von Biografien anhand von Selbstportraits (Cindy Sherman) • Filmstills als Medium einer neuen Ausdrucksform (Cindy Sherman - Filmstills) • digital veränderte Bildwelten als Steigerungsmittel einer empfundenen Bildwirkung (Andreas Gursky – 99 Cent) • Das Sammeln als künstlerisches Mittel (Gerhard Richter – Atlas) zur Darstellung einer konstruierten Wirklichkeit

<ul style="list-style-type: none"> plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, 	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Vergleichende Untersuchung zweier Werkkomplexe/ zweier Künstler Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten, Auswertung bildexternen Quellenmaterials 	<ul style="list-style-type: none"> Nachstellen von Bildvorlagen (Sherman) als Heranführung an die Kunstrichtung Konzeption und Planungsportfolio zur Erstellung einer eigenen Inszenierten Fotografie Auswertung und Interpretation von Künstlerinterviews und Zitaten Nutzung des Fachvokabulars (Bildeinstellungen / Close up, Totale)
<ul style="list-style-type: none"> (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild, (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. 	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> Sprachliche Fähigkeit zur Differenzierung zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands unter Verwendung von Fachsprache und zur Ableitung einer schlüssigen Deutung Fähigkeit ideengeschichtliche Informationen in Beziehung zu setzen zu formalplastischen Gegebenheiten Eigenständigkeit der Verstehensansätze zur Selbstbeurteilung des Lernstands Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche (ästhetische Forschung, Mapping), Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung von individueller Geschichte, Fähigkeiten des Einsatzes von Licht und Schatten in Fotografie und Installation 	<ul style="list-style-type: none"> Reflexion eigener Werkdarstellungen im Skizzenbuch Erstellung eines Portfolios Erstellung von Textbeiträgen zu erstellten Fotografien
<p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen), (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungspraktische Planung einer Installation, ggf. Entwicklung eines Modells für eine Installation, Vorbereitung und ggf. Durchführung einer 	<ul style="list-style-type: none"> Experimentelle fotografische Erkundung: Aufstellung mehrerer Personen im Raum/ Darstellung unterschiedlicher Beziehungen der Personen zueinander (David LaChapelle – Jesus is my Homeboy)

<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. • (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten, 	<p>Präsentation der Planung u/o Lösung,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen, • Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/ als Gestaltungsergebnis im Skizzenbuch/Mapping; <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von Interviews, Ausstellungsbesprechungen, Filmen; Fähigkeit, die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten zu vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> • prozessbegleitende Reflexion der Gestaltungsplanung und –entscheidungen mündliche, praktisch-rezeptiv • Erstellung von schriftlichen Ergebnissen von Rezeptionsprozessen • Erstellung eines Portfolios • Darstellung des Lern- und Arbeitsprozesses im Skizzenbuch • Reflexion des eigenen Gestaltungs- und Arbeitprozesses
<p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP3) realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen, • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, • (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte, • (KTR4) erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen, • (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p><u>Aufgabenart II</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse/ Interpretation eines Werkes unter zu Hilfenahme von Interviews oder kunstwissenschaftlichen Texten <p><u>Aufgabenart I</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung einer Bildsammlung (Fotoalbum) unter besonderer Berücksichtigung der Konstruktion von Wirklichkeit • Ergänzende Arbeitsweise (grafisch, malerisch, plastisch) zu einer bestehenden Fotografie mit abschließendem Kommentar 	

**Grundkurs Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben IV:
Konstruktion von Erinnerung und Wirklichkeit in Installationen und Objekten**

UV 4

Inhaltsfelder: Bildkonzepte/ Bildgestaltung
Inhaltliche Schwerpunkte: Bilder als Gesamtgefüge, Bildkontexte, Elemente der Bildgestaltung
Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Beispielhafte Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <p>ÜP 1 gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren</p> <p>ÜP 2 gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis</p> <p>ÜP 3 gestalten und erläutern kontextbezogen Bildkonzepte</p> <p>ELP 2 realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese i. H. auf die Gestaltungsabsicht</p> <p>ELP 3 entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen</p> <p>ÜR 1 beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar</p> <p>ÜR 2 analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab</p> <p>ÜR 4 erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen</p> <p>ELR 2 analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren</p>	<p>Materialien/ Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Materialvarianz (Stoff, Ton, Gips, Draht etc.) auch in koinimatorischer Weise • Einarbeitung des (Um-)Raumes <p>Epochen/Künstler(innen)</p> <p><i>Abiturvorgaben 2020/21:</i> Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten</p> <ul style="list-style-type: none"> • als Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Louise Bourgeoise <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Festigung formaler Analyse Kriterien im Bereich Plastik/Skulptur • Analyse und Interpretation einer Installation von Louise Bourgeoise • Werkimmanente Bildanalyse • Körperliches Nachstellen/ Beobachten 	<ul style="list-style-type: none"> • Ton, Gips, Draht, Pappmache ... • Individueller Zugang möglich und nötig • Filmmaterial/ Video / Fotografie <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Aspekte der Entwicklung der Plastik/Skulptur von der Antike bis zur Gegenwart • Menschenbild bei Michelangelo, Rodin, Boccioni – erschlossen anhand formaler Gestaltungsaspekte • Psychologische Wirkungen im Vergleich zu z.B. surrealistischen Plastiken • Dreidimensionale Formensprache (in Bildern); Figur und Raum – Körper und Raum – persönliche Erinnerung • (Alp-)Traumhafte Erinnerungen als Verarbeitungsthemen (z.B. Spider – Bourgeoise) • künstlerische Artikulation von konstruierter Wirklichkeit und Erinnerung bei Bourgeoise und in Denkmälern (Kienholz, Rodin, Boltanski etc.) <ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der eigenen Wahrnehmung bei der Betrachtung von Kunstwerken • Erinnerung als Bildfindungsmethode • Mapping • Sammeln und Ausstellen als fachliche Herangehensweise bei der Themenfindung einer eigenen praktischen Arbeit

<p>Funktionen im Bild</p> <p>ELR 4 erläutern die Abhängigkeiten zw. Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>GFP 1 realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen</p> <p>GFP 2 erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichende Analysen motivgleicher Plastiken • werkbezogene Form- und Strukturanalysen, einschließlich untersuchender und erläuternder Skizzen • werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation (motivgeschichtlicher Vergleich, Hinzuziehung kunstgeschichtlicher Quellentexte/ von Texten aus Bezugswissenschaften) • ... 	
<p>GFR 1 beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand</p> <p>GFR 2 erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen</p> <p>GFR 4 erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung</p> <p>GFR 5 überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit)</p> <p>GFR 7 benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen</p> <p>Bildstrategien</p> <p>STP 5 beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess irritieren)</p> <p>STP 6 erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen</p> <p>STP 7 erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse</p>	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <p>Gestaltung einer Plastik, bei der es z.B. auf ausgewählte Aspekte der Körper-Raum Beziehung ankommt</p> <p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • alternative Lösungen zu erkunden • Konstruktives Umsetzen von Kritik • Handwerkliche Fähigkeiten und Sorgfalt • Eigenständigkeit der Bildidee • Signifikanz der Gestaltung • der Darstellung anatomischer Aspekte (Körperproportionen und funktionale Richtigkeit) • zur Erfassung raumplastischer Gegebenheiten • zur Lösung raumplastischer Probleme (z.B. Allansichtigkeit) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern • Vergleichende Analyse motivgleicher Plastiken/ Skulpturen/ Installationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Figurative Beispielaufgabe: z.B. eine menschliche Figur aus Draht (mit oder ohne Ummantelung) in Beziehung setzen zu einem Gegenstand mit ähnlichen oder kontrastierenden plastischen Merkmalen (Volumina, Achsen) • Keramisches Arbeiten (keramische Vollplastik, Aufbaukeramik/Architekturkeramik, Relief) • Erstellung und Gestaltung einer eigenen Installation auf einem begrenzten Raum • Darstellung des Lern- und Arbeitsprozesses im Skizzenbuch • Reflexion des eigenen Gestaltungs- und Arbeitsprozesses

<p>hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</p> <p>Bildkontexte</p> <p>KTP 1 entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit</p> <p>KTP 2 gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</p> <p>KTR 1 erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen</p> <p>KTR 2 vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern</p> <p>KTR 3 vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte</p>	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Fähigkeit zur Differenzierung zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands unter Verwendung von Fachsprache und zur Ableitung einer schlüssigen Deutung • Fähigkeit ideengeschichtliche Informationen in Beziehung zu setzen zu formal-plastischen Gegebenheiten • Eigenständigkeit der Verstehensansätze • zur Selbstbeurteilung des Lernstands • Feststellung der Fähigkeit zur künstlerischen Recherche (ästhetische Forschung, Mapping) • Feststellung der Fähigkeit der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung von individueller Geschichte, Fähigkeiten des Einsatzes von Licht und Schatten in Fotografie und Installation 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zu Bildfindung und zur Bildumsetzung • Bild- und Adressatengerechte Vorstellung • Ausstellung des Bildfindungsprozesses im Skizzenbuch • Darstellung des reflektierten Gestaltungsergebnisses
	<p>Leistungsbewertung Klausur</p> <p><u>Aufgabenart I</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung; Hier: Gestaltung eines raumplastischen Problems • z.B. Gestaltung eines Modells zum Thema „Erinnerung“ (z.B. Entwurf u. plastisches Modell zu einer Mahn/ Gedenkstätte; alternativ: Planung eines Gedenktages) <p><u>Aufgabenart II B oder C</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse/ Interpretation motivgleicher Plastiken • Analyse/ Interpretation von Plastiken, bei denen das Raumproblem wesentlich zur Gestaltungsintention des Künstlers zählt • Analyse/ Interpretation einer Plastik verbunden mit einem Text 	

